

Smarter Together

Das Projekt »Smarter Together« setzt auf den Austausch von Wissen und Innovationen zwischen Smart Cities, um nachhaltige Lösungen für die Stadtentwicklung von morgen zu entwickeln. Im Mittelpunkt stehen:

- die ganzheitliche Entwicklung von energieeffizienten Stadtteilen und Gebäudesanierungen,
- die Förderung elektrischer Mobilität,
- die Erhebung sowie der Austausch von Daten zur Optimierung des gesamtstädtischen Systems und
- die Stärkung der Bürgerbeteiligung auf lokaler Ebene.

Das Projekt verfolgt somit einen integrativen Planungsansatz, der die etablierten Handlungsfelder Economy, Living, Environment, People, Mobility und Governance von Smart Cities (Giffinger et al. 2007) abdeckt und diese miteinander verbindet. Durch die Förderung aktiver Mobilität und nachhaltiger Energien kann Smarter Together ganz konkret aufzeigen, wie CO₂-Emissionen in Städten eingespart und Klima und Planet geschützt werden können.

Vor allem in den Bereichen des Managements von Stadtdaten, klimaschonenden Energiesystemen sowie der elektrischen Mobilität entstehen anhand groß angelegter Leuchtturmprojekte nutzerzentrierte Innovationen und nachhaltige Geschäftsmodelle, die praktisches und anwendungsbezogenes Wissen und fundiertes Know-how aufbauen, um die Städte von morgen nachhaltiger und lebenswerter zu gestalten. Große Aufmerksamkeit wird den verschiedenen Akteuren der Stadtentwicklung zuteil, wobei sich die Smart City-Lösungen vor allem an den Bedürfnissen der Bürger orientieren sollen, um dadurch deren Lebensqualität zu verbessern. So sind die Leuchtturmstädte des Projekts Lyon, München und Wien im Zuge einer »gemeinsam schlauen« Stadtentwicklung zusammen mit Unternehmen, Start-ups, Universitäten und Zivilgesellschaft gefragt, neue Konzepte durch ko-kreative Prozesse zu entwickeln, auszuprobieren und weiterzugeben.

Willi Wendt
Fraunhofer IAO
Telefon +49 711 970-2427
willi.wendt@
iao.fraunhofer.de



Um die Ko-Kreation urbaner Innovationen zu unterstützen, ist ein kontinuierlicher Lernprozess sowie ein Peer-to-Peer Wissensaustausch zwischen den Stakeholdern der Partnerstädte und allen Projektpartnern notwendig. Deshalb wurden innerhalb von »Smarter Together« analoge und digitale Werkzeuge für den Wissensaustausch entwickelt. Davon profitieren gleichermaßen auch die »Follower-Städte« Santiago de Compostela, Sofia und Venedig, die ebenfalls dem Konsortium des noch bis 2021 andauernden EU-Projekts angehören. Auch für sie gilt es, gemeinsam und ko-kreativ zu lernen, welche Konzepte die Stadt von morgen lebenswert und nachhaltig machen können.